

Homöopathie – Eine tiefgreifende und gezielte Therapie

Einleitung

Richtig angewandt erweist sich die „Klassische Homöopathie“ (Einzelmittelhomöopathie) in der Praxis als besonders wirksam. Sie konzentriert sich auf die **individuelle Symptomatik** jedes Patienten und **regt die Selbstheilungskräfte an**. Mein Informationsblatt gibt einen kurzen Überblick über die theoretischen Grundlagen und bietet praktische Hinweise, um den Therapieerfolg zu unterstützen.

Wie wird das passende Homöopathikum bestimmt?

- **Symptomprüfung:**
Seit Beginn der Homöopathie werden homöopathische Mittel durch Testung an Gesunden erforscht. Die bei den Prüflingen auftretenden Symptome werden in homöopathischen Arzneimittellehren gesammelt. Jeder Prüfling produziert seiner Empfindlichkeit entsprechend unterschiedliche, ihm eigene Symptome. Erst nach einer genügend großen Anzahl von Prüflingen hat man deswegen die genauere Kenntnis über das Wirkungsspektrum eines homöopathischen Arzneimittels.
 - **Individuelle Abstimmung:**
Das Mittel wird anhand der Übereinstimmung zwischen den Symptomen des Patienten und den Prüfsymptomen ausgewählt. Gelingt es, die charakteristischen und außergewöhnlichen Symptome des Patienten mit den Prüfsymptomen eines homöopathischen Arzneimittels zur Deckung zu bringen, so ist das passende Heilmittel gefunden.
 - **Hilfsmittel:**
Repertorien und Nachschlagewerke helfen bei der Wahl des optimalen Mittels. Ich verwende in meiner Praxis das zurzeit umfangreichste, in dem ca. 180.000 Symptome und über 3000 Mittel aufgeführt sind.
-

Wie werden homöopathische Mittel hergestellt?

- **Ausgangsstoffe:**
Tierische, pflanzliche Stoffe und Mineralien bilden die Basis.
- **Potenzierung:**
Durch rhythmische Verschüttelungen wird die Information des Ausgangsstoffs auf Wasser übertragen und gleichzeitig verdünnt. Gleichzeitig erfolgt eine stufenweise und zunehmende Verdünnung des Wassers, so dass schließlich keinerlei Ausgangssubstanz mehr nachweisbar ist. Es ist deswegen unsinnig, homöopathische Mittel mit biochemisch- analytischen Methoden zu untersuchen, denn es kommt dann zur Fehleinschätzung: „Es ist zu wenig oder nichts mehr von der Ausgangssubstanz darin enthalten, um eine Wirkung zu erzielen“. Auf homöopathische Mittel sprechen aber Patienten sehr häufig wesentlich besser an als auf die der ursprünglichen Ausgangssubstanz, ja es werden sonst völlig unwirksame Substanzen durch die Homöopathisierung hoch wirksam.

- *Darreichungsformen:*

Durch das Hinzumischen von Alkohol wird das homöopathische Mittel haltbar gemacht oder durch Tränken von Milchzucker werden Globuli bzw. Tabletten hergestellt.

Potenzen und ihre Bedeutung

- *Arten der Potenzierung:*

- **D (Dezimal)-Potenzen:** Verdünnungsverhältnis 1:10, (1 Teil Arznei + 9 Teile Verdünnungsmittel)
- **C (Cestimal)-Potenzen:** Verdünnungsverhältnis 1:100; (1 Teil Arznei + 99 Teile Verdünnungsmittel)
- **LM oder Q (Quinquagiesmillesimal)-Potenzen:** Verdünnungsverhältnis 1:50.000; (1 Teil Arznei + 50.000 Teile Verdünnungsmittel)

Die Höhe der Potenz gibt an, wie oft das Mittel potenziert wurde. Gebräuchlich sind Potenzen von 1 bis 1 Million. Zur Erzielung einer optimalen homöopathischen Wirkung ist es erforderlich, das richtige homöopathische Mittel in der passenden Potenz einzusetzen. Soll ein intensiver Heileffekt erzielt werden, so müssen häufig nacheinander verschiedene Potenzen des homöopathischen Mittels verwendet werden.

Folgende Potenzreihen haben sich in der Praxis besonders bewährt und werden in Teilen oder vollständig durchlaufen.

1. C6-C12-C30-C200-C1000-C10 000-C100 000-C500 000-C-1 000000

2. D1-D2-D3-D4-D6-D8-D12-D15-D30-D60-D100-D200

In über 90 % sind Hochpotenzen für die homöopathischen Therapie optimal wirksam, wenn man die Homöopathie professionell betreibt; dies ist auch aus der umfangreichen homöopathischen Literatur zu entnehmen. Die Arbeit mit Hochpotenzen verlangt aber eine sehr exakte Bestimmung des Mittels, Laien verwenden deswegen besser niedrige Potenzen.

Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen

- *Akute Erkrankungen:*

Homöopathie kann schnell und nebenwirkungsarm wirken. Bei schweren Fällen kann sie konventionelle Therapien ergänzen.

- *Chronische Erkrankungen:*

Diese erfordern eine genaue Fallaufnahme und oft längere Behandlungsdauer. Häufig wird ein Konstitutionsmittel eingesetzt, das die ererbte und erworbene Verfassung des Patienten stärkt.

Reaktionen auf eine homöopathische Therapie

1. *Besserung:*
Die häufigste Reaktion ist die Verbesserung der Krankheitssymptome.
 2. *Erstverschlimmerung:*
Ein vorübergehendes Aufflammen der Symptome zeigt, dass das Mittel wirkt.
 3. *Wiederauftreten alter Symptome:*
Dies ist ein positives Zeichen für eine tiefgreifende Heilung.
 4. *Ausscheidungssymptome:*
Vermehrtes Schwitzen oder Sekretausscheidungen gelten als „Hausputz“ des Körpers.
-

Entwicklung der Homöopathie

Homöopathie wird weltweit praktiziert und ist heute die zweitbeliebteste Heilmethode. Die klassische Homöopathie bleibt die Grundlage, wird jedoch durch moderne Erkenntnisse ergänzt.

Medikamententest mit Nogierreflex

Der Nogierreflex ermöglicht eine treffsichere Auswahl und Anpassung von homöopathischen Mitteln. Er zeigt, ob ein Mittel wirkt, die Potenz korrekt ist oder ein neues Mittel benötigt wird.

Fazit

Homöopathie ist eine individuell abgestimmte, ganzheitliche Therapiemethode mit tiefgreifenden Effekten. Sie eignet sich besonders für Patienten, die nach sanften und effektiven Lösungen suchen.

Dr. med. Jürgen Steinmeyer